

Hintergrundinformation zu 3. Mose 24,10-23

Du sollst Gottes Name nicht missbrauchen

Personen

- Sohn von Selomit, einer israelitischen Frau (Tochter von Dibris, aus dem Stamm Dan), die mit einem Ägypter verheiratet war.
- Ein Israelit
- Mose
- Kinder Israels

Ort und Zeit

Bevor das Volk die Strafe bekam und 38 Jahre in der Wüste leben musste.

Kern

Der Heidelberger Katechismus drückt dieses Gebot so aus:

“Gott will, dass wir weder mit Fluchen oder mit falschem Eid noch auch mit unnötigem Schwören seinen Namen lästern oder missbrauchen.

Wir sollen auch nicht durch unser Stillschweigen und Zusehen uns an solcher schrecklicher Sünde mitschuldig machen.

Überhaupt sollen wir den heiligen Namen Gottes nur mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen, sodass wir ihn recht bekennen, anrufen und in allen unseren Worten und Werken preisen.”

Die Interpretation der Reformation:

Du sollst nicht lügen, betrügen, keine Zauberkünste oder ähnliches benutzen.

Statt dessen soll man beten, loben, danken und um den Segen für einen anderen Menschen bitten.

Menschen, die Gott nur zum Schein anerkennen, um damit eine Schuld zu verdecken oder Prediger, die nur vorgeben, das Wort Gottes zu bringen, oder falsche Propheten übertreten dieses Gebot.

Unser ganzes Denken, Sprechen und Tun sollte dem Namen Gottes Ehre machen.

Was ist der Grund für diese Gebot?

Die Namensnennung gibt Zugang zu einer Person.

Es ist das gleiche wie das Formen einer Beziehung zueinander.

Die Offenbarung des Namens ist der Schlüssel zum Allerheiligsten.

Deshalb baut Gott Sicherungen ein zum Schutz des rechten Gebrauchs.

Das 3. Gebot könnte auch so ausgedrückt werden:

Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen oder unangemessen, unpassend, alltäglich, unnütz und bedeutungslos gebrauchen.

Gottes Majestät erfordert diese Art von Respekt vor seinem Namen.

Seinen Namen sinnlos zu gebrauchen, würde ihn an die Stelle eines Götzen setzen.

Das Namensverständnis der Antike muss berücksichtigt werden, denn der Name identifiziert nicht nur eine Person, er repräsentiert ihn auch (Ps 76,2 + 20,20).
Folglich bedeutet die Nennung eines Namens die Vorstellung einer Person.
Name und Gegenwart gehören zusammen, darum muss besondere Vorsorge getroffen werden, um den Missbrauch des Namens Gottes zu verhindern.
Im Judentum vermied der fromme Jude aus Angst vor dem Missbrauch des Namens Gottes sogar den rechten Gebrauch des Namens.
Er lies alle Vokale weg sodass nur noch JHWH übrigblieb.
Einige jüdische Schriftsteller gehen heute ähnlich vor, wenn sie im Englischen "G'd" anstelle God schreiben.

Und heute?

Wir kennen schon viele "Verunstaltungen" von Gottes Namen:

Jesses / o Je o Je / guter Gott / ach Gott / Gott ja ...

Alle diese Redensarten sind sinn- und sprachverdrehte Anrufungen des Namen Gottes.

Du sollst Gottes Name nicht missbrauchen

3. Mose 24,10-23

Leitgedanken Achte auf deinen Mund und auf dein Herz!

Merkvers Lass die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig sein vor dir.
Psalm 19,15

Einstiegsmöglichkeiten in den Merkvers

Grössere
Mit dem Bibelvers.
Teile die Kinder in 4 Gruppen ein.
Nun liest der Leiter der Gruppe den Bibelvers mit falscher Buchstabentrennung vor.
Z.B. La ssdi ewor tem ein esmun esund dassi, etc.
Welche Gruppe hat den Vers zuerst korrekt erfasst und aufgeschrieben.
Jetzt den Vers lernen.

Jüngere
Zunge / Mund / Geschmack würde ich etwas zusammennehmen.
Färbe verschiedene Getränke gleich (schwarz) ein und lass ein paar Kinder probieren und herausfinden, was sie trinken (allerdings mit Röhrl, damit die Nase nicht „mitarbeitet“).
Unsere Zunge/Mund brauchen wir nicht nur beim Essen sondern vor allem beim Reden!
Jetzt den Bibelvers lernen.

Überleitung in die Lektion

Mund und Herz stehen irgendwie in Zusammenhang.
Gott selber weiss, was wir alles mit unserem Mund/Reden anrichten können.
Er weiss, wie schnell wir jemanden beleidigen und wie schnell wir einfach drauflos reden, ohne gross Nachzudenken.

Was ist wohl das Schlimmste, das wir „sagen“ könnten?

In 2. Mose 20,7 steht:

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht missbrauchen!
Denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht!

Gott will also, dass wenn du seinen Namen nennst, dir genau bewusst bist, an wen du dich wendest!
Gott will, dass du sogar seinen Namen mit Ehrfurcht und mit Respekt behandelst!

Jedes Mal, wenn du Gottes Namen sagst oder singst, sollst du es im Bewusstsein tun, wer ER ist!
Benutze seinen Namen nicht einfach oder automatisch, und auch nicht beim Fluchen!

Warum hat Gott dies wohl extra erwähnt?
Warum ist sein Name so wichtig?

Jedes Mal, wenn wir seinen Namen sagen, denken wir automatisch an IHN. Dieser Gedanke, der ganz kurz ist, der ehrt Gott (macht ihn gross) oder gibt ihm keine Ehre.

Am besten merkst du es in folgender Geschichte:

Tim und sein Hund Bobby

Tim war lange Zeit beim Militär und da er oft alleine Wache hielt, kaufte er sich einen Hund.

Es war ein schöner Deutscher Schäfer und er gab ihm den Namen Bobby.

Da Tim soviel alleine Wache hatte, lag sein Hund neben ihm und so ergab sich ein ganz enges Verhältnis zwischen Tim und Bobby.

Alles erzählte Tim seinem Hund Bobby liebte seinen Herrn so, dass er ihm auf Schritt und Tritt folgte.

Heute ist Tim nicht mehr beim Militär sondern leitet in den USA Ferienlager im Wald. Ein schöneres Plätzchen könnte es nicht geben.

Das Gelände liegt direkt am Fluss. Natürlich ist sein Hund Bobby immer mit dabei und er begleitet Tim immer noch auf Schritt und Tritt.

Wo Tim ist - ist auch Bobby.

Allerdings, wenn Tim mit dem Boot über den Fluss zum Einkauf paddelt, bleibt Bobby mit hängenden Ohren am Steg stehen und schaut ihm mit traurigen Augen nach.

Niemand und nichts bringt ihn von dort weg!

Die anderen Lagerteilnehmer begannen Bobby zu rufen oder fragten:

Bobby, wo ist Tim, Bobby, wo ist Peter... He Bobby, wo ist Tim?

Bei dieser Frage wurde Bobby ganz wild und begann am Ufer auf und ab zu laufen.

Seine Ohren standen aufrecht und er wedelte mit dem Schwanz in der Hoffnung, das Boot mit Tim komme schneller zurück.

So kann ein Hund Gedanken über seinen Herrn haben und nur schon der Name erinnerte Bobby an die Liebe zu seinem Herrn.

Ein einziges Wort genügte um die Gedanken auf seinen Herrn zu richten.

Genauso ist es, wenn wir den Namen Gottes hören, sagen oder singen.

Unsere Gedanken sind sofort bei Gott und dieses Gebot sagt uns, dass wir dann eine Haltung der Anbetung einnehmen sollen, denn die Person, die uns in den Sinn kommt, ist der allmächtige Gott, der uns geschaffen hat und uns liebt.

Ist es Gott so wichtig?

In der Bibel steht eine Geschichte, die mich selber erstaunte, wie wichtig Gott dies nimmt (3Mo 24,10-23).

Das Lager (3Mo 24,10 + 11 a)

Bild MB 5.1

- Stellt Euch doch mal die vielen Zelte vor, die aufgestellt wurden, wenn das Volk sich "lagerte".
Wir lesen, dass 600'000 Männer mit ihren Familien aus Ägypten auszogen.
- Heute besuchen wir so ein Zelt.
Die Mutter heisst Schelomit und ist verheiratet mit einem Ägypter.

Bild MB 1.1

Warum sie wohl einen Ägypter geheiratet hatte wissen wir nicht - aber sie zogen mit ihrem Sohn zusammen auch aus.

- Der Sohn verlies nun das Zelt, vielleicht wollte er etwas spazieren gehen, oder mit jemandem plaudern.
- Draussen vor dem Zelt trifft er auf einen Mann und sie beginnen zu reden.
Die Diskussion wird immer heftiger und plötzlich streiten sie sich handfest.
Sie kämpfen miteinander.

Bild MD 4.2

Der Sohn von Schelomit wird so wütend und gemein, dass er den Namen Gottes braucht um zu fluchen!

- Wenn zwei sich streiten, gibt es immer wieder Zuseher und somit auch Zuhörer.
Diese Zuhörer trennen wohl die Streithähne und nehmen den Sohn der Schelomit "gefangen".
- Sie hörten ja, wie er Gott fluchte und sie wussten: Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen.
- Was geschieht nun?

Vor Mose (3Mo 24,11b-16)

Bild MD 7.2

- Sie bringen ihn zu Mose und erzählen ihm haarklein, was sie erlebt haben:
- „Dieser da stritt mit einem israelitischen Mann, dagegen haben wir ja nichts - aber er hat dabei geflucht, so laut, dass wir es sogar gehört haben.
Was soll nun mit ihm geschehen? Du Mose überbrachtest uns ja die Gebote und eines davon lautet: Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen.“
- Mose wusste es auch nicht. Dies war bis jetzt noch nie vorgekommen, dass jemand den Namen Gottes missbrauchte.
- So wurde der Sohn gefesselt und man wartete...

Bild MB 5.2

- Denn Mose besprach diese schwerwiegende Sache mit seinem Herrn, mit Gott.
- Und Gott selber sprach:
V14-16: ...und wer den Namen Gottes lästert, der soll getötet werden.
- Wie müssen die Israeliten erschrocken sein. Gott ist es so ernst, dass er die Todesstrafe ansetzte für dieses Vergehen!

Und wir heute?

- Vielleicht denkst du, ui - ich habe auch schon geflucht!
Was nun?
- Dann darfst du Gott um Vergebung bitten, denn auch wegen dieser Sünde musste der Herr Jesus für dich sterben.
Oder du merkst, wie oft und einfach du fluchst auch wenn du dir soviel Mühe geben willst - du schaffst es nicht.
- Der einzige Weg unsern Mund zu reinigen ist, dass du dein Herz reinigen lässt.
Bis in den hintersten Winkel!
Rede mit Jesus und sage zu ihm: „Herr Jesus, jetzt weiss ich, dass ich ein Sünder bin. Es war mir vorher nie so bewusst. Bitte mache mich rein, vergib mir. Danke bist du an meiner Stelle bestraft worden. Komme in mein Leben und bestimme du, sodass ich leben kann, wie es dir gefällt.“
- Es ist sicher, Jesus kommt in dein Leben. Somit hast du auch die Hilfe, die du brauchst um in Zukunft Gottes Name nicht „falsch“ zu gebrauchen!

Bei Kinder aus gläubigem Elternhaus?

Viele dieser Kinder haben (meinen sie) mit diesem Gebot kein Problem.

Sie verstehen nur „das Fluchen“ darunter.

Wenn wir aber ehrlicher Weise das Gebot genau durcharbeiten merken wir, wie oft wir selber schuldig sind.

Denke ich beim Singen, Beten,... wenn ich seinen Namen nenne wirklich an die Majestät, die dahinter steht?

Jesus wurde von seinen Jüngern über dieses Gebot wohl ausgefragt

Stell dir vor, jemand möchte dir etwas ganz, ganz wichtiges sagen, das du nicht vergessen sollst.

Was würdest du tun? (Kinder antworten lassen)

Genau, dies würde man aufschreiben.

Jesus wurde von seinen Jüngern auch etwas wichtiges gefragt, so wichtig, dass es uns Matthäus und Lukas aufschrieben:

Sie fragen wie sie beten sollen und Jesus antwortete:

Unser Vater, der du bist im Himmel, **geheiligt werde dein Name.**

Ihr wisst, dass Unser Vater geht noch weiter. Aber dies war Jesus so wichtig, dass er das dritte Gebot mit hinein nahm.

Den Namen Gottes nicht missbrauchen bedeutet anders ausgedrückt: ihn heiligen.

Jesus will also, dass der Name Gottes geehrt wird, mit Ehrfurcht behandelt eben nur so gebraucht wird, dass Gott geehrt wird.

Wenn wir dieses Gebot so anschauen, hat es uns ganz viel zu zeigen.

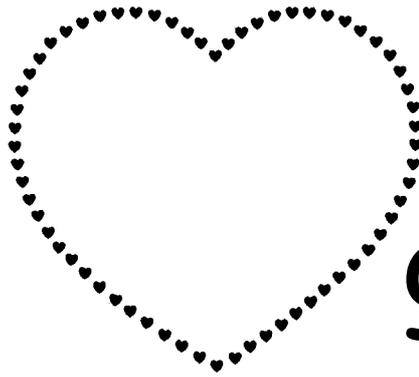
Was ist nun deine Meinung (mit Kindern austauschen)?



Lass die
Worte meines
Mundes und
das Sinnen

meines

wohl-



gefällig

sein vor dir, Herr,

mein Fels

und mein

Erlöser!



Psalm 19, Vers 15